

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Reinhard Saczewski [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: König, Anton Friedrich: Gebhard Leberecht Blücher</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Klassizismus</p> <p>Inventarnummer: 18215695</p>
--	---

## Beschreibung

Schinkel zeichnete den Entwurf 1816 im Auftrage der Stadt Berlin. Am 4. Juni 1817 wurde Blücher bei seiner Kur in Karlsbad ein Exemplar dieser Medaille überreicht. Der Medailleur Friedrich König d. J. fertigte nach dem Entwurf Schinkels ein Modell. Mit dieser Medaille wurde der junge Medailleur, damals noch Assistent seines an der Berliner Münze tätigen Vaters, bekannt. Das Löwenfell, das das Porträt Blüchers umgibt, idealisiert ihn als Herkules. Die Rückseite soll mit der Darstellung des Erzengels Michael den Krieg, die Befreiungskriege, symbolisieren.

Vorderseite: Umschrift zwischen zwei Linienkreisen, unten die Schrift teilend das Berliner Wappen. Brustbild Blüchers im Löwenfell nach links. Unten die Signatur Schinkel inv - König fec.

Rückseite: Jahreszahlen zwischen zwei Linienkreisen. Erzengel Michael einen menschengestaltigen Drachen tötend.

## Grunddaten

Material/Technik:	Silber; gegossen
Maße:	Gewicht: 226.95 g; Durchmesser: 81 mm; Stempelstellung: 12 h

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1816
	wer	Anton Friedrich König (1794-1844)
	wo	Brandenburg
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Karl Friedrich Schinkel (1781-1841)

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Gebhard Leberecht von Blücher (1742-1819)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	19. Jahrhundert
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Berühmte Persönlichkeit
- Christliche Ikonographie
- Fabeltier
- Gebrauchsgegenstand
- Historisches Ereignis
- Klassizismus
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Silber

## Literatur

- U. Dräger, Entwürfe für Medaillen und Orden von Karl Friedrich Schinkel 1812 bis 1818, JNG 42/43, 1992/93, 293 f. Nr. 11 (dieses Stück)..